

Schulstrafen

Beitrag von „Enja“ vom 24. Mai 2005 13:04

Ich kann mir nicht so richtig vorstellen, dass solche Verweise und ihre Wirkung Grundschulkindern überhaupt plausibel gemacht werden können. Wenn die dann zudem noch inflationär verwendet werden, verlieren sie vermutlich jede Wirkung.

Noch zum Thema "Probleme lösen, wo sie entstehen":

Kind rastet in der Grundschule regelmäßig aus. Die Schule ruft dann die Eltern an und lässt es abholen. Zu Hause kommen solche Situationen nicht vor. Die Eltern reden mit dem Kind. Es wird allerdings eher schlimmer als besser.

Nächste Runde: Kind kommt zum Kinderpsychologen. Der diagnostiziert ADS und verordnet Ritalin. Die Schulleistungen werden besser, aber das Kind rastet nach wie vor heftig aus. Die Eltern werden dann in die Schule gerufen, um es abzuholen.

Trotz sehr guter Leistungen ist an die Umschulung an ein Gymnasium nicht zu denken. Keines im Umfeld wäre bereit, das Kind aufzunehmen. Die Eltern suchen ein Internat, das mit guten Erfolgen bei ADS-Kindern wirbt. Das Kind rastet im Internat heftig aus. Die Eltern werden angerufen, müssen das Kind abholen und "zur Strafe" eine Woche zu Hause behalten. Diese netten Auszeiten gefallen dem Kind immer besser. Es ist kaum noch in der Schule, nachdem es die Technik einmal raus hat.

Schließlich führen die Eltern ein heftiges Gespräch mit dem Internat. Folge: Auf Ausrasten werden jetzt Strafen an Ort und Stelle verhängt. Ein Jahr später kommt das praktisch nicht mehr vor.

Es ist schwierig, einem 10jährigen klarzumachen, dass es sich mit seinem Verhalten unter Umständen eine glanzvolle akademische Karriere verbaut. Es ist beinahe noch schwieriger für die Eltern, auf die Situation in der Schule Einfluss zu nehmen, da sie nicht dabei sind. Das geht nur in ganz engem Rahmen.

Grüße Enja